

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 22

Artikel: Trunkspruch vom Eiffelturm: Neuer Farbenhimmel vom Motparnasse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-462401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

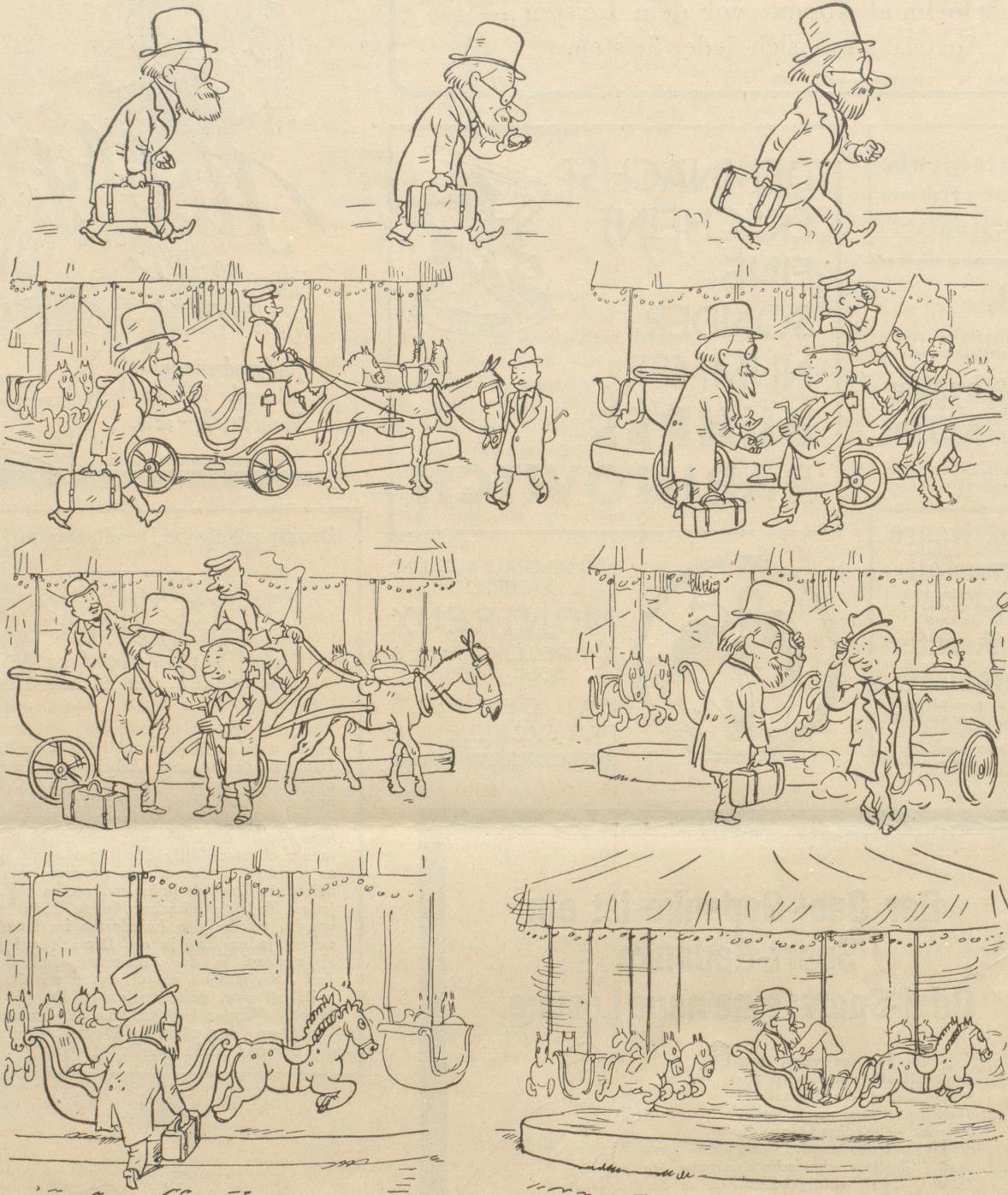
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der zerstreute Professor.

Funkspruch vom Eiffelturm: Neuer Farbenhimmel vom Montparnasse.

Farbenhimmel, nicht Farbenfimmel, Herr Schriftleiter und Herr Schriftseger, s'il vous plaît! Also: Es war kein Aprölscherz, daß vom Pariser Montparnasse aus als «dernier cri» neufranzösischer Schminkmode die grünen Lippen, die grünen Nagelpositionen und überhaupt bunte, grelle Farben für Tag und Straße „freiert“ werden. Seit kurzer

Zeit sieht man diese neueste Schminkmode also in Paris; diese Kriegsbemalung nach dem Vorbilde der Indianer und Wilden paßt ja auch so gut für unsere friedliche Zeit! Der in Paris lebende japanische Maler Foujita ist unter den Vorkämpfern für die grünen Lippen und die bronzierten Haare. Zurzeit sind es meist noch die Freundinnen oder Modelle der Maler von Montparnasse, die so bunt herumlaufen, aber morgen werden es die Damen der Grand Opéra sein — prophezeihen die Schöpfer. Sie verlangen auch, daß die Gesichtsfarben der Frauen unbedingt mit der Farbe ihrer Umgebung harmonieren, also grüne Lippen zum grünen Auto, zur grünen Tapete! Schweinfurter Giftgrün auf den Lippen — wie vielsagend! Es war auch höchste Zeit, daß das die erbärm-

liche Natur nachahrende Röte am Kunstwerk der Frau durch eine absolute Kunstfarbentönung verdrängt wurde. Entkleidung und Zigarette der Dame sind „natürlich“ der „Persönlichkeitsfarbe“ anzupassen. So stehen die jüngsten Pariser Maler an der Front, die Dichter werden a tempo folgen. Denn: Die lyrischen roten, die dramatischen bleichen Lippen sind tot, es leben die grünen! So kommt es vom Pariser Montparnasse, zur Niggermusik die Kriegsbemalung, wuhwuhuha, uiuih!

Paris-Paris.

Bemerkung des ärztlichen Mitarbeiters: Blaue Lippen sind das Zeichen Herzkranker, sollten die grünen auf Gehirnerkrankungen hindeuten?)

Nachkuri vom Eiffelturm: Ja! kaufen Sie Farbenaktien!

URANIA
GROSS-RESTAURANT
ZURICH I

Die urfidele Kapelle Pfahler
Stimmungsorchester